

Arbeitsmarktfähigkeit und zweijährige berufliche Grundbildung mit eidg. Berufsattest (EBA)

Ergebnisbericht Oktober 2007

Marlise Kammermann & Claudia Hofmann

Zielsetzungen der Studie

Nebst ersten Evaluationsergebnissen zur zweijährigen beruflichen Grundbildung in den Berufen des Verkaufs (Detailhandelsassistentinnen und -assistenten) und des Gastgewerbes (Küchen-, Restaurations- und Hotellerieangestellte) liefert die Längsschnittstudie (2005-2008) Erkenntnisse über die berufliche Laufbahn von leistungsschwächeren Jugendlichen. Der Fokus der Studie liegt insbesondere auf der Integration der jungen Berufsleute in den Arbeitsmarkt.

Vorgehen

Eine Stichprobe von 319 Lernenden der obenerwähnten Grundbildungen aus den Kantonen BE; BS/BL; LU; SG; SO; ZH; GE; VD; FR; TI wurden kurz vor Ausbildungsabschluss im Mai und Juni 2007 zu ihrer Herkunft, ihrer Einschätzung der beruflichen und persönlichen Situation sowie zu ihren Zukunftsperspektiven befragt. Zusätzlich wurde eine Auswahl von 46 Lehrpersonen und 43 betrieblichen Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern zu ihren ersten Erfahrungen mit der zweijährigen Grundbildung befragt. Die Ergebnisse dieser Erhebungen werden verglichen mit den Resultaten einer Befragung von 182 Anlehrlingen derselben Branchen im Mai und Juni 2006 (Grundlage für die nachfolgend dargestellten Ergebnisse) sowie mit einer Stichprobe von Absolventinnen und Absolventen einer 3-jährigen Grundbildung aus der Jugendlängsschnittstudie TREE (Ergebnisse liegen noch nicht vor). Konkrete Aussagen über die Arbeitsmarktfähigkeit von jungen Berufsleuten nach einer zweijährigen Grundbildung werden ermöglicht durch eine telefonische und schriftliche Nachbefragung ein Jahr nach Ausbildungsabschluss.

Stichprobenbeschreibung Lernende Anlehre (2006) und EBA (2007); absolute und prozentuale Häufigkeiten

Ausbildungstyp Kanton	Anlehre		EBA	
	Befragte	Prozent	Befragte	Prozent
BE	35	19.3	62	19.4
BL/BS	20	11.0	38	11.9
LU	17	9.3	13	4.1
SG	20	11.0	32	10.0
SO	14	7.7	21	6.6
ZH	44	24.2	66	20.7
GE	11	6.0	23	7.2
NE	2	1.1	-	-
VD	19	10.4	33	10.3
FR	-	-	2	0.6
TI	-	-	29	9.1
Total	182	100.0	319	100.0

103 (57%) der befragten Anlehrlinge haben ihre Ausbildung im Detailhandel absolviert, 79 (43%) in der Gastronomie. Bei den Lernenden EBA stammen 185 (58%) der Befragten aus dem Detailhandel, 134 (42%) aus der Gastronomie.

Erste Ergebnisse zur Eintrittsselektion: Migrationshintergrund und Vorbildung; prozentuale Häufigkeiten

Die befragten Lernenden der Anlehre und der Grundbildung mit EBA unterscheiden sich sowohl in Bezug auf ihren Migrationshintergrund als auch in Bezug auf ihre schulische Vorbildung: Lernende EBA sind seltener als erwartet im Ausland geboren und haben häufiger als erwartet ihre obligatorische Schulzeit in Regelklassen (im Unterschied zu Klein- und Sonderschulklassen) verbracht. In Bezug auf den Besuch von Brückenangeboten und auf eine Abstufung aus einer 3-jährigen Lehre in eine Anlehre oder Ausbildung EBA unterscheiden sich die beiden Gruppen nicht.

	Anlehre (N=182)	EBA (N=319)
Im Ausland geboren	48%	37%
Hauptsächlicher Besuch von Regelklassen	58%	87%
Brückenangebote	44%	37%
Umwandlung von 3j. zu 2j. Grundbildung	25%	27%

Vergleich der Häufigkeitsverteilungen: $p < 0.5$

Fett bzw. fett/kursiv: signifikante Abweichungen von der Randverteilung (korr. stand. Residuen ≥ 2 bzw. ≤ -2).

Erste Ergebnisse zu den Berufsperspektiven kurz vor Ausbildungsabschluss; prozentuale Häufigkeiten

Die befragten Lernenden der Anlehre und der Grundbildung mit EBA unterscheiden sich in Bezug auf eine sichere Berufsperspektive nicht: Weniger als die Hälfte der jungen Berufsleute in beiden Befragtengruppen verfügten kurz vor ihrem Ausbildungsabschluss über eine sichere Anschlusslösung. Von den 176 Lernenden EBA, die eine Arbeits- und/oder Lehrstelle zugesichert hatten, werden 95 einer Erwerbstätigkeit nachgehen und 78 eine Grundbildung mit eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) in Angriff nehmen.

	Anlehre (N=182)	EBA (N=319)
Sichere Perspektive (Arbeits- und/oder Lehrstelle)	47%	45%

Vergleich der Häufigkeitsverteilungen: $p < 0.5$

Erste Folgerungen

Die ersten Ergebnisse weisen auf die Schwierigkeit hin, die beiden Ansprüche an die zweijährige berufliche Grundbildung - einen niederschweligen Eintritt in die Berufsbildung einerseits und eine verbesserte Arbeitsmarktfähigkeit andererseits - erfüllen zu können. Für eine weiterführende vertiefte Interpretation der hier dargestellten Resultate müssen strukturelle Faktoren (wie Lehrstellenmarktschwankungen und branchenspezifische Aspekte in den beiden untersuchten Berufsfeldern) miteinbezogen werden. Ende Dezember 2007 wird ein Zwischenbericht mit ausführlichen Analysen vorliegen.

Projektbearbeitung

Marlise Kammermann und Claudia Hofmann (Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik, Zürich), in Zusammenarbeit mit Jacques Amos (Service de la recherche en éducation, Genève).

Die Studie wird vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie finanziell unterstützt.

Forschung & Entwicklung

Schaffhauserstrasse 239
8057 Zürich

Telefon 044 - 317 11 81
marlise.kammermann@hfh.ch
claudia.hofmann@hfh.ch

<http://www.hfh.ch>